Kommunikationsebenen

a.	Herunterladen	nie	selten	häufig	Keine Antwort
1.	An den Diskussionen sind meist die gleichen Leute beteiligt.				
2.	Wenn xy spricht, werden die Augen gerollt, Blicke getauscht oder auf dem Schreibblock Häuschen gemalt.				
3.	Teilnehmende zeigen sich gelangweilt: "Das kenne ich ja schon, immer dasselbe."				
4.	Die Teilnehmenden gehen nicht auf die Beiträge der anderen ein.				
5.	Die Meinungsäusserungen der einzelnen Teilnehmenden wiederholen sich.				
6.	Die Teilnehmenden kritisieren/beurteilen das jeweils Gehörte.				

b.	Gegenständlich-unterscheidendes Zuhören	nie	selten	häufig	Keine Antwort
7.	Die Teilnehmenden bringen die eigene Erfahrung und Meinung differenziert ein.				
8.	Die Teilnehmenden sehen und hören die verschiedenen Sichtweisen.				
9.	Die Aufmerksamkeit der einzelnen Teilnehmenden ist auf Informationen bzw. auf neue oder unerwartete Sichtweisen zu ihrer eigenen Sichtweise fokussiert. Es fallen Äusserungen wie "Ah, so könnte man/ich das auch noch anschauen" oder "Stimmt, so habe ich dies bis jetzt nicht betrachtet".				
10.	Argumente werden aufgenommen und genutzt, um die eigene Meinung differenzierter einbringen zu können.				
11.	Antworten werden aufgenommen und als Argument oder Gegenargument genutzt.				
12.	Es werden auch bisher abgelehnte Erfahrungen und Informationen angehört.	: : : :			

1

c. Empathisches Zuhören	піе	selten	häufig	Keine Antwort
13. Die Teilnehmenden gehen auf die verschiedenen Sichtweisen ein, sind sich der unterschiedlichen Funktionen bewusst und möchten gerne wissen, wie eine Situation mit der Brille eines andern aussieht und sich anfühlt.				
14. Die Teilnehmenden verteidigen ihre Standpunkte nicht, sondern sind bereit, die Ansichten der andern Teilnehmenden zu erkunden.				
15. Die Teilnehmenden gehen empathisch auf die Beiträge der andern ein, nehmen sie ernst und fragen interessiert nach, um zu verstehen.				
16. Die Teilnehmenden sprechen auch Gefühle aus und an.				
17. Die Teilnehmenden sind in der Lage, sich in die Rolle und Situation eines anderen Teilnehmenden zu versetzen und zeigen Verständnis dafür: "Wenn ich dies aus Ihrer Sicht als Geschäftsleiter betrachte, dann kann ich nachvollziehen, dass …".				
18. Die Teilnehmenden erkennen, dass die eigene Wahrnehmung/Meinung nicht die einzige Realität ist und dass das Geschehen aus Sicht aller Beteiligten und des Umfeldes betrachtet werden muss. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Sichtweisen als Teil des Gesamten zu sehen: "Wenn ich das zu Entscheidende nicht nur aus Sicht meiner Abteilung betrachte, merke ich, dass …".				

d.	Schöpferisches Zuhören	nie	selten	häufig	Keine Antwort
19.	Die Teilnehmenden sind in der Lage, die eigene Meinung, die eigene Beurteilung sowie die Unterscheidungen zur Meinung der anderen zurückzuhalten.				
20.	Den Teilnehmenden gelingt es, Argumente und Sichtweisen nicht nur aus der Sicht der anderen, sondern auch aus der Sicht der Organisation und deren Umfeld zu betrachten. Die Aufmerksamkeit ist auf das Ganze, auf die Organisation und deren Kontext (Umfeld) gerichtet: "Aus Sicht der Organisation bedeutet dies, dass wir folgendermassen zu entscheiden haben …"				
21.	Die Teilnehmenden sind in der Lage, bestehende Sichtweisen loszulassen. Meinungen und Sichtweisen, die vorher Einzelnen sehr wichtig waren, sind nicht mehr relevant, können zugunsten der Gesamtorganisation hinten angestellt werden. Aus einem gemeinsamen Verständnis heraus ändern Teilnehmende ihre eigene ursprüngliche Meinung: "Bisher fand ich die Markterschliessung immer sehr wichtig, aber wenn dadurch andere Divisionen gefährdet werden, revidiere ich meine Meinung."				
22.	Die Teilnehmenden sind präsent und konzentriert. Sie haben zum Beispiel Blickkontakt und lassen sich nicht durch äussere Störungen ablenken.				
23.	Die Diskussion geht nicht mehr hin und her, Lösungen entstehen quasi automatisch. Es ist eine ge- meinsame Resonanz spürbar.				
24.	Neue Impulse, Ideen, Zusammenhänge entstehen, werden geäussert, ernst und aufgenommen.				